



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Von dem Lindauwischen Colloquio/ zwischen Doctor Jacob
Andreen/ vnd Herrn Tobia Ruppio/ Anno 1575. Jm Augusto
gehalten**

Spangenberg, Cyriacus

[Nikolaus Heinrich]

VD16 S 7712

Was die Vnterredung zwischen Doctor Jacob vn[d] Herrn Tobia Ruppio
anlangt/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-36678



Als die Unterredung zwischen Doctor
Jacob vñ Herrn Tobia Ruppio anlangt/
so sie zu Lindaw vmb den Anfang des Aus-
gustmonats vntereinander gehalten / kan
ein rechter einfeltiger Christ / der nur vleis-
sige achtung gibt auff den vnterscheid zwis-
schen Gesetz vnd Euangelio / gar leichtlich
vrtheilen vnd erkennen / welches Theil recht oder vnrecht
hab / der Wahrheit am nehesten oder am weitesten sey. Denn
ob Doctor Jacob wol ein gelehrter vnd beredter Mann sein
mag: so höret man doch nichts mehr an jm / denn einen Wis-
codemischen Doctor / vnd ist alle sein Fürgeben im Grunde
nichts / denn Fleisch vnd Fleisches Klugheit / vnd wie
schwülstige Worter gleich führet / vnd viel von Luthero
wissen wil / so ist doch keine Lutherische Art da / weder in
Worten noch in der Meynung / Ich geschweige der seltsa-
men vndeutsche Reden / so er wider der Sprachen gebrauch
einführet / Als / der Menschliche Same habe die Kranck-
heit am Halfe / die Kranckheit stecke im Menschen / der Dos-
ctor sondere die Kranckheit ab von dem Leibe / der Mensch
werde in der Erden poliere / Die Sünde bleibe im Grabe als
etwas abgesondertes. Wenn die Natur von der Erbsünde
gereinigt werde / so werde newe Haar vnd Haut / Die ver-
derbte Natur bleibe im verderbten Menschen / etc. vnd dera-
gleichen wunder seltsame vngeschickte Reden mehr / die wol
eines theils der Sachen nichts geben noch nemen / bezeugen
doch / das der Mann Lutheri Meinung nicht habe / dessen
klare / helle / verstendliche Worter sich doch mit frembden /
vnd widerwertigen Glossen auszulegen zuerkleren / oder vil
mehr zu verkehren / vnd aus einem andern Verstande / dens
Buchstaben zuwider / zu deuten sich darff vnterstehen. Wir
wollen aber seine Kunst vnd Theologia aus dem Colloquio
selbst hören.

A ij Im

Von dem Lindawischen

Im Eingang füret Doctor Jacob ein Argument/bars innen setzet er/das die verderbte Natur Gottes Werck sey/ vnd wil alle Welt vberreden/weil man solchs nicht leugnen könne/so müsse auch folgen/das solchs Werck Gottes (wie ers nennet) nemlich/die verderbte Natur nicht Sünde sein für Gott/nach des Gesetzes Urtheil/Darauff hat jm nun Herr Tobias wolgeantwortet/vnd sagen wir stracks nein/Das die verderbte Natur Gottes Werck sein solte/denn Gott hat sie nicht also verderbt geschaffen. Gott sahe an alles was er geschaffen hatte/vnd sihe/es war alles sehr gut/Es war nichts böses/noch vnrechtes/noch verderbtes allda für seinen Augen. Aber hernach ist Menschlich Natur vñ Wesen verderbt/durch Adams Fall/wie die Kirch singt/solchs aber ist nicht Gottes Werck. Wie ich nun nicht sagen kan von einem zuvor wolgebauwtem Hause/welches ein Sturmwind vber einen hauffen geworffen/Balken/Seulen/Treger/Sparrn/Dach vnd Fach/alles zerbrochen/das solches des Zimmermans Werck seye/noch von einem zu kleinen stücken zerschmetterten Topffe/das der in solcher gestalt des Töpfers Werck sey/Also kan man eigentlichen auch nicht sagen/das die verderbte/verkehrte vnd zerstörte Natur Gottes Werck sey. Ob wir gleich nicht leugnen/das Gott solche Natur anfänglich gut geschaffen/auch bekennen/das sie nach ergangener Verderbunge dennoch seine Creatur/Aber nun mehr für seinem Angesicht vnd Gericht an jr selbst keine gute/sondernein böse Creatur vnd verdorbenes Geschöpffe sey/Das sie nun eine solche verkehrte vnd Gott widerwertige Creatur ist/kan je in keinen wege Gottes Werck sein/noch genennet werden/Man wolte denn auch sagen/das der schendliche/lügenhafteige vnd mörderische Teuffel Gottes Werck sey. Ob man gleich nicht leugnen kan/das er nunmehr eine gewolliche verdorbene böse Creatur Gottes ist.

Der

Soliloquio.

Der Teuffel kan wol Gottes Werck brauchen / vnd sein
Werck vnd Werckzeug daraus machen / wie er denn teg-
lichen thut mit den Herzen / Mund / Zungen vnd allen Gli-
dern der Gottlosen / das man es wol Teuffelische Herzen /
Teuffels Meuler vnd Zungen mag nennen / Man kan aber
darumb nicht sagen / das sie der Teuffel geschaffen hab / vnd
Gott erkennet sie auch gleichwol in solchem Brauch nicht
für sein Werck / Ja er verwirfft die verstockten Gottlosen
ganz vnd gar / als des Teuffels Werck vnd Kinder / erkenne
sie nicht mehr für sein Werck.

Sanct Paulus 1. Corint. 6. nennet die Leibe der Mens-
chen / so sich der Unzucht ergeben / Zurenglieder / Aber dar-
aus folget noch lange nicht / das Gott der H E R R Zuren-
glieder erschaffen habe / oder das Christus als solche Mens-
chen im noch angehangen / Zurenglieder an inen gehabt.
Vnd wie auch hinwider nicht folget / das eine Zure solche
vnzüchtige Menschen / die Paulus Zureglieder nennet / ges-
chaffen habe / ob sie gleich ire Glieder sind vnd heissen / Al-
so schleusst sich auch nicht / wenn man sagt / Die verderbte
verkehrte Natur ist nunmehr des Teuffels / vnd nicht Got-
tes Werck / das darumb der Teuffel die Natur müste ges-
chaffen haben / denn wie jedermenniglich kundt vnd offens-
bar / so ist die Natur nicht verderbt wege der Schöpfung /
sondern wegen der teuffelischen Verführung / vnd irer selbst
mutwilligen abweichung vnd abfalls von Gott. Gar wol
wissen wir / das Menschliche Natur nicht böse noch ver-
derbt geschaffen ist von Gott / Es bezeuget aber die heilige
Schrift / das sie durch ir abkehren von Gott ist böse / ver-
derbt / vnd des Teuffels Werck / Bilde / Leib vnd Seeleigen
worden / wie daher auch Augustinus schreibet / lib. 3. contra
Iulianum, cap. 26. Non attendis peccato illo magno vniuersam
in deterius M V T A T A M naturam. Das ist / Du siehest nicht
wie die Natur durch die grosse Sünd (das ist durch Adams

A iij Sall)

Von dem Lindawischen

Fall) in gar Böses ist verwandelt worden. Ober/wie Lutherus sagt in der Kirchenpostill am neuen Jarstage/ Natur ist zur Sünde worden. Vnd das Augustinus solche Natur/die da verwandelt vnd so böse worden/ nicht von einer Qualität/ oder etwan von einer Art vnd Eygen schafft/ von einem Accidence in der Natur wölle verstanden haben/erkleret er sich als bald daselbst mit denen Worten/das er saget von der Natur/ vndè fuerat propago ducenda, von deren das Menschliche Geschlechte solte foregesetzt werden/ vnd spricht bald darauff: Sicut ex peccato illo: Ita & ex maledicto in PEIVS TOTA MVTATA fuit NATVRA vnde trahitur Originale peccatum. Bezeuget darmit/ das durch vnserer ersten Eltern Ubertretung vnd den gedreweten Fluch die ganze Natur so gar in eine böse Natur verwandelt worden/das nichts denn Sünde vnd aller Jammer daher komen vnd geerbet werden kan.

Gantz vnbedacht sam ist es von Doctor Jacob gesetzt/ das so wenig Gott der Teuffel werden könne/ also wenig könne auch des Menschen Natur eigentlichen die Erbsünde sein/ damit leugnet er/ das Adams vnd aller Menschen Natur nach dem Fall nicht sey eine solche böse Natur/die da Sünde sey für Gott/vnd von deren eygentlich vnd warhaftig anders nichts denn Sünde erbe vnd kome: Vnd hie mit fellet er ganz vnd gar in der Manicheer Irrthumb/welche gar nicht gestehen wolten/das eine gute Natur böse werden/ oder widerumb eine böse Natur in gut verwandelt werden köndte. Wie Augustinus im ersten Buch wider Julianum anzeucht/vnd daselbst im dritten Cap. schreibet: Contra Manichæos Catholica fides tantummodo sine initio Naturam prædicat summi, scilicet atque incommutabilis Boni, hoc est illius ineffabilis Trinitatis, à quo summo atque incommutabili Bono, vniuersam conditam dicit creaturam, naturasque omnes bonas, quamuis impares Creatori, quia ex nihilo creatas, ideo-

Colloquio.

ideoque mutabiles, Das ist / Der ware allgemeine Christliche Glaube rühmet vnd prediget wider der Manicheer Schwarme / nur eine Natur / die keinen anfang habe / sondern von Ewigkeit her gewesen sey / Nemlich / die Natur des allerhöhesten vnd unwandelbaren Gottes / das ist / die Natur der vnaussprechlichen heiligen Dreyfaltigkeit / von welchem höchsten vnd unwandelbarem Gut saget vnser Glaube / seyen alle Creaturen geschaffen / vnd alle Naturen zwar gut / aber dem Schöpffer nicht gleich / denn sie aus nichts gemacht sind / vñ derhalben sind sie wandelbar / Das ist / Sie können verwandelt vnd anders werden. Vnd auff vorgehende Wort zeiget Augustinus weiter an / das alle Naturen / so ferrne sie solche Naturen sind vnd bleiben / wie sie Gott geschaffen / so seyen sie alle gut / Wenn man aber alsdenn frage / woher denn das Böse kome / so antwortet er / aus dem Guten / aber nicht aus dem höchsten vnd unwandelbarem Gute / welches Gott selbst ist : Sondern aus denen wandelbaren guten Naturen / so vnter Gott sind / daher kome das Böse. Nicht solch Böses / das eine sonderliche Natur / oder an jm selbstendiges Wesen seye / wie die Manicheer treumen : Sondern die verderbte Natur / die nicht mehr also ist / wie sie gewesen vnd sein solte / Denn das heisset Böse / das nicht bey oder in dem Guten bestendig bleibet / das nicht also gut geblieben als es geschaffen. Non enim aliquid est malum (sagt Augustinus) nisi à Bonitate defectus. Sed cuius defectus: nisi alicuius sine dubitatione Naturæ. Nichts ist das böse / denn das so nicht gut geblieben : Sondern aus seiner Güte geschritten vnd abgefallen / vnd solches mus freylich eine Natur seyn / die zuuor gut gewesen / vnd durch den Abfall böse worden / Denn man redet hienicht von bösen Wercken vnd Thaten / oder wirklichen Sünden / sondern von wesentlichen Dingen / die an jnen selbst gut geschaffen sind / aber böse werden können / wie wir
zuuor

Von dem Lindawischen

zunor aus Augustino von Menschlicher vnd Engelischer geschaffener Natur gehört. Also heisset auch peccatum nichts anders / denn defectio à iusto, Das ist / Sünde heisset eygentlich (sage ich) das von der Gerechtigkeit ist abgewichen / das nicht also recht / oder gerecht ist / als es nach ausweisung des Göttlichen Gesetzes sein solte / Weil nun vnser ganze Natur nicht also ist / wie die sein solte / denn im Adam sind wir je von der waren Gerechtigkeit abgefallen / vnd das wir nicht mehr recht noch gerecht sein / werden wir durch Gottes Gesetze teglichen vberzeuget / Warumb soll man denn das quod deficit iusto, vnser Natur die nicht mehr an jr selbst gerecht ist / nicht an jr selbst eigentlichen für Gottes Gerichte nach des Gesetzes Ausspruch (welches alles vnter die Sünde beschleusst) Sünde nennen / vnd eben eygentlichen sagen / das vnser verderbte Natur eygentlichen / das sündliche Erbe / oder die von Adam an vnd auffgeerbte Sünde sey / die man Erbsünde nennet.

In Wahrheit vnd mit Grunde kan solches Doctor Jacob nicht leugnen / lesset es auch etlicher massen zu / das vnser verderbte Natur sey die Erbsünde / welches wir von jm für bekant annemen / Das er aber darnach daran hengeget / sie sey nicht eygentlich noch on vnterscheid die Erbsünde / daran thut er nicht als ein Jünger Christi / welcher Wort sollen Ja / Ja / oder Nein / Nein / sein / sein deutlich / klar vnd verstendlich / sonderlich im Leren / da man mit dem Anhang dieser Wörter / Aber / Doch / Wiewol / Dans noch / Gleichwol / etc. die Leute nicht irr noch zweiffelhaftig mache / denn was solches dinges ist / vber das Ja oder Nein / das ist vom Vbel / oder dem Teuffel / sagt der H. R. Christus / Matth. 5.

Vnd was ist ein solcher Lerer anders / denn ein Mesmer vnd Geber (wie Lutherus pflegte zu sagen) der also mit einer Hand gibt / vnd mit der andern wider nimbt / spricht /

Colloquio.

spricht: Verberbte Natur sey die Erbsünde / doch nicht eygentlich / das ist / nicht gewis noch warhafftig / Sie sey es / vnd sey es doch nicht. Item / Sie sey es / aber doch mit Vnterscheid / Da doch die Schmalkaldischen Artikel ausdrücklich sagen: Es sey mit vns alles vnd eitel Sünde (für Gottes Gericht) was man denn viel theilen / suchen vnd vnterscheiden wölle.

Vnterschiedene betrachtunge des Menschen / nach der Physica oder Vernunft / vnd nach der Theologia / Item / nach des Gesetzes / vnd dargegen nach des Euangelij Sentenz vnd Vrtheil / Item / in cusselichen vnd denn in Geistlichen Sachen verwerffen wir gar nicht / wissen auch zu guter massen wol / das wie Doctor Jacob damals zu Lindaw für dem Rhat / vnd die Rhatpersonen gegen vnd neben in gefessen / einer für des andern Augen nicht Sünde gewesen / Aber warlich gegen Gottes ernstes Gesetz gehalten / sind sie an jnen selbst / one vnd aussen der Gnad Christi / nichts denn Sünde vnd Greuwel / Darumb vnterscheidet sichs wol für Menschen Augen / wie wir da sitzen / aber hie in foro legis / das ist / wenn man nach des Gesetzes Sentenz vnd Vrtheil fraget / oder sagen wil / was an der verberbten Natur für Gott vnrecht vnd Sünde / oder nicht Sünde sey / da gilt es keines vnterscheidens / Sondern eygentlichen mus man sagen / das es eygentlichen / warhafftig / vnd im grund one als len vnterscheidet A L L S / A L L S mit einander eitel Sünde ist / was nicht durch das Blut Christi erlöset / ins Glauben gerecht wird / wie Lucherus Rom. 3. schreibet.

Das aber Doctor Jacob fürgibt / Es sey je auch Gott noch Schöpffer nach dem Fall / wie wir im ersten Artikel vnsers Glaubens bekennen / Ich glaube das mich Gott geschaffen hat / mir Leib vnd Seel / Vernunft vnd alle Sinne / etc. gegeben hat / etc. solches haben wir nie geleugnet / vnd möchten wol mit Augustino libr. 5. contra Iulian. cap. 9. sagen / was es des Fürwurffs bedürffte / das man immer mit

B den

Von dem Einbarwischen

den Sprüchen aus der Schrifft/ von der Schöpfung/ vnd wie Gott noch teglich die Menschen in Mutter leibe formire/ mache / vnd bereite / wider vns vil streiten die Leute zu bereden/ als glaubten wir solchs nicht/ so wir es doch öffentlichen bekennen/ vñ nie widersprochen haben. Da sihet aber vnser Widerpart nicht hin/ das wir in Mutter leib nicht allererst von newens aus nichts geschaffen / oder aus einem Erdenklos/ wie Adam/ oder aus einer Kiebe / wie Eua/ gemacht worden. Sondern wie wir in Adam alle geschaffen gewesen/ auch alle in jm gesündigtet/ gefallen/ verflucht/ gestorben vnd verdampft sind / Also formiret Gott vns arme elende Menschen aus Adams sündlichen vnd verfluchten Samen/ so gut nun die Materie/ der Same ist/ daraus wir Menschen werden/ so gut ist auch vnser Natur vnd Wesen/ vnd ist die Schuld nicht Gottes vnser Schöpfers / so wenig die Schuld einem Goldschmid kanzugeeygnet werden/ das der Becher nicht gut beständig Gold oder Silber ist/ den er aus Bley oder Kupffer gemacht. So sagen wir ja auch nicht / das vnser verderbete Natur eine geschaffene Sünde sey / sondern wir nennens eine geerbte/ eine geborne Sünde / Gott schaffet auch nicht / denn allererst / wenn er noch heutiges Tages Menschen formiret / den sündlichen Samen / daraus er vns macht: Sondern er findet in also böse/ aus Adams Lenden her propagiret vnd kommen. So ist auch Gott gar nicht darumb zu rede zu setzen/ das er aus bösem sündlichem Samen böse sündige Naturen vñ Menschen schaffet oder macht/ denn er hat alles zu thun macht/ auch den Gottlosen zu schaffen zum bösen Tage. Wil nun jemand sich mit jm darumb cynlegen / vnd mit jm rechten/ der mag hören was Sanct Paulus Roman. 9. darzu sagt: O lieber Mensch/ wer bistu/ das du mit Gott rechten wilt? Hat nicht ein Töpffer macht/ aus einem Klumpen zu machen/ ein Fass zu Ehren/ vnd das andere zu Vnehren. Wir solten vil mehr Gott dancken/ das er noch so gnedig ist/ vnd
aus sol

Golloquio.

aus solcher bösen Art noch Menschen machet / die weil wie
wissen / das ers darumb thut / seine Aufferwehltten aus sol-
chem Hauffen der bösen verfluchten Menschen auszuson-
dern / vnd durch sein Wort vnd Geist anders zu schaffen
vnd new zugeberen / vnd Naturam Mali in Bonum zu muta-
ren / wie es Augustinus nennet / im ersten Buch wider Iu-
lianum / die böse Natur gut zu machen / vñ im dritten Buch
am 18. Capit. sagt er : Prouidentia diuina etiam de immundis
& contaminatis , quæ voluerit operatur , munda tamen ipsa &
incontaminata perlistens. Vnd im 5. Buch / am 8. Cap. Gott
höret auch nicht auff / die zu schaffen / die er doch wol weiß /
das sie mit ewigem Feuwer brennen werden / etc. noch kan
man Gott anders nicht nachreden / denn das er Gütig vnd
Gerecht sey / Quia de bonis & malis omnia rectè facit

Zu dem / so hilfft vns der Artickel der Schöpffung für
Gott gar nichts zur Seligkeit / denn darumb sind wir für
Gott nicht gut noch gerecht noch angenehme / das wir von
im geschaffen / vernünfftige Menschen sind / Leib vnd Seel
haben / Dennes heisset / Was aus Fleisch geboren wird / das
ist Fleisch / vnd kan in das Reich Gottes nicht kommen / es
sey denn / das es von newem geboren werde durch Wasser
vnd Geist / Johan. 3. Darumb solte auch der Artickel von
der Schöpffung nicht hieher gezogen werden / die Menscha-
liche Natur für dem Richterstuhl Gottes / wider des Geses-
zes Vrtheil zu rechtfertigen / Vnd ist gewis war / das alle
diejenigen / die ire Natur mit dem ersten Artickel wöllen
für dem Sündentitel schützen / vnd die darumb für Gottes
Gerichte nicht wöllen Sünde seyn lassen / weil sie ein Ges-
schöpffe Gottes sey / die verleugnen zumal den andern Ar-
tickel von der Erlösung / als inen zu irer Natur / so viel die
an jr selbst anlanget / als einer zu vor guten Creatur vnnö-
tig / verwerffen Christum mit all seinem Verdienst / verklei-
nern die Krafft der heiligen Tauffe / vnd bezeugen darmit /
B ij das sie

Von dem Lindawischen

das sie es für ein schlecht ding achten/ eine newe Creatur zu werden in Christo Jesu.

Es sagt auch Doctor Jacob/durch Lügen werden alle Sünde verstanden/denn Gott sey die Wahrheit/vnd so bald sich ein Mensch von Gott abwende/so liege er/wie denn zwar auch daher die Schrift alle Menschen Lügner heisset. Nun ist gewis/das Sünde nur zweyerley ist. Erbsünde oder wesentliche Sünde/die alle andere Sünde thut/leuget/stielet/mordet/raubet/huret/etc. vnd wirkliche Sünde so gethan wird. Hieraus folget nun/wenn der Mensch sich von Gott wendet/vnd in den guten nicht bestehet/wie in Gott anfänglich geschaffen/das er durch solchen Abfall/vnrecht wird/vnd für Gott Sünde ist/welchs er denn auch damit bezeuget/das er leuget vnd andere Sünde thut/wie der wesentlichen Erbsünde Art ist/nach anzeigung Lutheri in der Kirchenpostill am newen Jarstage/da er sagt: Es feilet an dem ganzen Wesen der Natur/dess ire Geburt vnd alles ir Hertomen ist verderbt vnd Sünde/das ist die Erbsünde/oder Natursünde/oder Personsünde die rechte Hauptünde/etc. die nicht gethan wird/wie alle andere Sünde: Sondern sie I S T / sie lebet vnd thut alle Sünde/vnd ist die wesentliche Sünde. Sic ipse Homo totaque eius Natura est peccans peccatum, Der Mensch ist je selbst mit alle seiner Natur vnd Vermögen/das sündige Ding/das da Sünde thut/die sündige Sünde/der böse Baum/der so viel böser Frucht bringet.

Diese Lere (das Erbsünde sey vnser verderbte Natur) hat nicht Illyricus/noch Spangenberg/noch Ireneus/noch jergend der waren beständigen Prediger einer/so jezund der Welt Hass vnd Verfolgung leiden müssen/newlicher zeit erst erfunden vnd auffbracht/wie Doctor Jacob vnd andere Accidenzer vnuerschempt jnen auffrichten: sondern es hat der grosse Deutsch Prophet Doctor Martinus Lutherus nach der heiligen Schrift vnd aller Propheten
vnd Apol

Colloquio.

vnd Aposteln Meynung / ehe Doctor Jacob geboren worden / also geleret / vnd vns auch also zu leren in seiner Kirchs postill (welche er sein bestes Buch nennet) fürgeschrieben / da denn klar stehet / Das treibet die Schrift durch vnd durch in allen Leren vnd Exempeln / Sünde in vns ist nicht ein Werck oder That: Sondern ist die Natur vnd ganzes Wesen / Vnd befihlet auch also zu leren / in der Auslegung des 51. Psalms / vnd spricht: Wenn du recht wilt anzeigen nach diesem Psalm / was die Sünde sey / so must du sagen: Das A L L E S das Sünde sey / das vom Vater vnd Mutter geborn wird/etc. Ja Sanct Augustinus hat ausdrücklich mehr denn einmal geschrieben / Das die Sünde / oder das inwonende Böse in vns / sey nicht eine andere Natur / die da von vns / als etwas vnterschiedenes / abgesondert werden müsse: Sondern sey vnser selbst eygene Natur / die da geheilet / geendert vnd gebessert werde. Libr. 6. contra Iulianum, cap. 7. Et libr. 2. Bellum in nobis ipsis aduersum nos ipsos gerendum suscipimus. Item, lib. 4. cap. 2. In semetipso quis pugnaret, si nihil ex semetipso eidem repugnaret, Mit welchen Worten er anzeigt / das vnser selbst eygene böse Natur das böse ding sey / darüber Paulus Rom. 7. vnd Hebr. 12. klagt / welches vns / die wir nun Christen / vnd durch die Tauff vnd Geist Gottes newgeborne Menschen sind / weil wir auff Erden leben / anklebet / anhenget / plaget / zu thun vnd zu schaffen machet / welches von Jüden / Türcken vnd Vnglaubigen nicht kan noch mag gesagt werden / denn bey denen hengeret noch klebet nicht das Böse am guten oder newgebornen Menschen: Sondern da ist nichts denn eitel Sünde / alles was vom Vater vnd Mutter / Fleisch aus Fleisch / geboren ist / eygentlich vnd one allen Vnterscheid. Vngesachret nun dessen allen / das Christus Joan. 3. zwischen dem das gut / vnd dem das böse sein solle an dem Fleisch aus Fleisch geboren / solchen vnterscheid nicht machet: Sondern kurz schleusset / es sey alles böse / vnrecht vnd sünde / vnd ges

B ij höre

Von dem Einbatwischen

Höre one allen Vnterscheid in die Helle / es werde denn alles
on Vnterscheid vnd Theilung wider newgeboren / Auch vns
geacht / das Augustinus / Lutherus / vnd alle rechtschaffene
Theologen also gelert / Auch Zeshusius / Wigandus / Men-
selius / vnd Jacobus also zu vor gehalten / fehret diser newe
Papist nichts desto weniger zu / entweder aus lauterem Vn-
uerstand des vnterscheids des Gesetzes vnd Euangelij / vnd
des alten vnd neuen Menschen / oder aus mutwilliger bos-
heit / vnd auffgeblasener Hoffart / vnd verdampt freuentli-
cher weis / solche Christliche Apostolische / Lutherische Lere
als Gotlose / falsche / Ketzerische / Manicheische vnd Gots-
teslesterische Lere / wider Gott / alle Recht vnd eygen Ges-
wissen.

Das wir aber so mit Luthero halten / das Erbsünde sey
vnser selbst eygen verderbte Natur vnd Wesen / von der
Augsburgischen Confession solten abgetreten sein / Ist eis
ne öffentliche Vnwarheit / daran Doctor Jacob / wie auch
seiner weise nach / in viel andern stücken seinen Vnwillen re-
det / vnd vns dieses falschen Bezeugnis wegen (weil wir hie
auff Erden kein ordentlich / Christlich Verhör noch Audis-
enz haben können) für dem aller gestrengesten Richter an
jenem Tage Sus halten vnd rechenschafft geben sol.

Ob aber Er vnd seine mit Accidenzer / oder wir wolge-
plagten Diener Jesu Christi / von der Augsburgischen Con-
fession abgefallen sein / kan ein jeder frommer Christ aus
diesem kurzen folgenden Bericht abnehmen.

Die Augsburgische Confession leret vnd bekennet im
andern Artikel / das die Erbsünde nichts anders sey / denn
das alle Menschen / so natürlich geboren werden / in Sünden
empfangen vnd geboren werden / Vnd von Natur (merck
wol / von eygener Natur) keine ware Gottesfurcht / keine
ware Gottesliebe / keinen waren Glauben an Gott haben /
noch haben können / vnd daher alle von Mutterleib an / nur
voller bösen Lüste vnd Neigung sind / auch verhalten vnter
Gottes

Colloquio:

Gottes ewigem Zorn bleiben musten / wo sie nicht durch die
Tauf und den h. Geist wider geboren würden. Vnd darauß
werden die Pelagianer verworffen / welche die Natur from
machen vnd nicht Sünde seyn lassen wollen / damit sie denn
auch bezeugen / das sie die Erbsünde oder Adams sündliches
Erbe nicht selbst für Sünde halten.

Das dieses die rechte ware Meynung der Augspurgis-
sche Confession sey / wie der Buchstab an jm selbst / vnd dara-
nach die Erklärung in der Apologia (sonderlich in der Klage
vber der Sophisten Glickerey / so da fürgeben / Gottes ges-
schöpff vnd die Natur könne an jr selbst nicht böse sein) mit
bringet / wird kein rechtschaffener bestendiger Christ leugne-
nen / sondern / so er die Wahrheit sagen wil / bekennen müssen.
Nun sind wir von den Accidencern / one alle vorgehende
verhöre / vnd one vberweisung / verdampfte Prediger durch
aus solcher Augspurgischen Confession Meynung. Erst-
lich / das die Erbsünde anders nichts ist / denn das der
Mensch nicht ist wie er für Gott sein solte / also / das in Sün-
den empfangen vnd geboren werden. Item / von Mutters
leibe an voller böser Luste sein. Item / keine Gottesfurcht /
Liebe noch Glauben haben / sey so viel als Erbsünde: Oder
ein solches Erbe sein / das für Gott Sünde ist / vnd billich
als Sünde verdampft wird / vnd das ein solcher in Sünden
empfangenen vnd nur vom Fleisch geborner / glaubloser /
liebloser / furchtloser / böser / lüstender / vnd zu allem argen
geneigter Mensch / wie er vom Vater vnd Mutter geboren
worden / an jm selbst anders nichts ist denn ein sündliches
Erbe oder erbliche Sünde / welches sündliches Erbstücke
man die Erbsünde nennt. Darnach halten / glauben vnd bes-
kennen wir / nach Inhalt der Augspurgischen Confession
vnd Apologia / das der Natürliche Mensch also arg / Gotte-
los vnd böse / gar vnrecht vnd nichts denn Sünde für Gott
sey von Natur vnd Geburt / vnd nicht von wegen eines vn-
terschiedenen / eyngeschütten / angehenckten / anleibenden
Acci

Von dem Lindawischen

Accidens. Letzlichen halten vnd bekennen wir auch/ das dissem Vnrhat der verderbten Natur nicht mit abscheiden oder absondern eines vnterschiedenen Accidens an der Natur/ sondern allein durch eine neuwe Geburt/ dardurch das Böse wider gut gemacht werde/ gerhaten vñ geholffen werden kñ. Vnd hierinnen machen wir die Natur nicht fromb noch gut / mit den Pelagianern: So sagen wir auch nicht mit den Manicheern/ das die Sünde ein andere Natura separanda, oder etwas böses an im selbst sey/ darzu vnser Natur kommen/ vnd mit derselbigen vermischet worden: Sondern bekennen mit Paulo/ Augustino vnd Luthero/ das Böse in vnd an vns newgebornen Christen/ darwider wir in diesem Leben zu streitten vnd zu kempffen haben/ sey vnser eygene verkerte böse Natur/ daruon auch die ganze heilige Christliche Kirche mit eintrechter Stim singet / Durch Adams Fall ist ganz verderbt/ Menschlich Natur vnd Wesen.

Dieser vnser vnd der Augspurgischen Confession rechten Meynung zu wider/ leren vnd halten die Accidentzer/ (deren Patriarch Doctor Jacob ist) Erstlich / Das der Mensch nicht seiner selbst eygen in Sünden empfangen gebornen Natur: Sondern des anhengenden Accidens haben/ das als ein vnterschiedenes böses Ding/ alle Glieder durchkrochen vnd durchdrungen hab/ für Gott für vnrecht vnd sündlich geachtet werde. Item/ das nicht der Mensch selbst / noch seine böse Natur das sündliche Erbstück sey/ das man Erbsünde nennet: Sondern solches sey ein anders vnd gar vnterschiedenes dinge im Menschen vnd in desselbigen Natur. Daher auch der Eislebische Papsst Mencesius schreibt/ das wir von Adam zweyerley ererbet haben: Erstlich/ vnser Natur/ Leib vnd Seel/ welchs nicht Sünde sey/ Darnach die Sünde (das Accidens) im Leibe vnd Seele. Da hastu Erbsünde vnd Erbgerechtigkeit bey einander/ so beyde von Adam/ nach Mencels Theologia/ auff vns erben. Besihe seine vngegründete Widerlegung meines
Christo

Colloquio.

Chriſtlichen Bekenntnis vnd erbietens / D. 2. b. vnd ſonſt an
andern örtern mehr. So wollen ſie auch nicht / das der
Spruch Pauli / Rom. 14. Was nicht aus dem Glauben iſt
oder gehet / das iſt Sünde / ſolle zugleich von dem glaubloſen
Wesen vnd Natur des Menſchen / ſo wol als ſeinen
glaubloſen Wercken verſtanden werden. Sagen / es ſey ſolcher
Spruch nur von wirklichen Sünden geredt. Aber als
die Pelagianer Sanct Auguſtino diſen Spruch auch nicht
wolten gelten laſſen / da er inen denſelbigen / die Erbsünd zu
beweiſen / für legte / fragte er: Wo ſie denn mit dem hin wolten
das zu den Hebreern geſchrieben ſtehet am II. Cap. One
Glauben iſts vnmöglich Gott gefallen / welches je nicht von
Wercken / ſondern von den Menſchen ſelbſt zu verſtehen /
Lib. 4. contra Iulianum, cap. 3. Nun iſt der Menſch von Natur
glaubloſ: So iſt er je auch Gott nicht gefellig / vnd demnach
für Gott Greuwel vnd Sünde an jm ſelbſt / auſſer der
Gnade Chriſti / Rom. 3.

Darnach wollen ſie keins wegs zu laſſen / das des Menſchen
Natur an jr ſelbſt / wie ſie von Vater vnd Mutter ge
born wird / nur als oblos jrer ſelbſt halben für Gott ſchuldig
vnd verdampft ſey / Sondern ſolches geſchehe (ſagen ſie)
von wegen des vnterſchiedenen böſen Accidens in der Natur
welches der Teuffel in die Natur geſchüttet / gegoffen /
geblaſen / geſchmiſſen / gedruckt / geerzet / vnd weiſ nicht wie
hineyn gebracht habe. Item / Es ſey nicht der Menſch ſeins
eygenen anſehenden Wesens halben für Gott ein Greuwel:
Sondern von wegen des Accidens des böſen Dinges / das
von auſſen in die Natur komen ſey / wie die Strasburger
ſchreiben / oder das nach der Eisleber Meynung zugleich
neben der Menſchlichen Natur in Mutterleibe anſange /
vnd nicht vnſere böſe Natur ſelbſt: Sondern etwas anders
vnd vnterſchiedenes für ſich an vnd in der Natur ſey. Da
her auch Menſchel weiter ſchwermet / das Gottes Geſetze ey
gentlichen mit dem Menſchen ſelbſt nichts zu thun habe /
C beklage

Von dem Eindawischen

beclage vnd verdamme auch des Menschen Natur / Herz vnd Wesen nicht an jm selbst: Sondern nur von wegen des eynwonenden vnterschiedenen bösen Accidens. Was aber von solchen Auslegern des Gesetzes zu halten / mag man von David lernen im 94. Psalm.

Letzlichen/so wöllen die Accidenter auch die Widergeburt / verenderung vnd erneuwerung der bösen sündlichen Natur nicht genung zur Seligkeit sein lassen: Sondern erichten eine sonderliche vnd wunderliche Separation vnd Absonderung des vnterschiedenen bösen Accidens von vnser Natur / machen mit den Pelagianern vnser Natur an jr selbst gut / wöllen die / wie sie aus Fleisch geboren / für Gott nicht lassen Sünde sein / vnd leren gleich wie die Manicheer / nicht allein das die Erbsünde sey ein vnterschiedene Natura separanda, Sondern das dieselbige vnterschiedene böse Natur mit vnser an jr selbst guten Natur / vermischet / vermengget / ja auch vereiniget sey. Wie denn die Eisleber mehr denn einmal schreiben: Die Erbsünde sey eine verderbere / verkerete Art / in dem Leib vnd Seel mit dem Menschlichen Wesen Natürlich vereiniget / doch also / das sie widerumb könne darvon geschieden werden. Heisset nun das nicht redlich geschwermet / vnd zugleich beyde der Pelagianer vnd der Manicheer Gotteslesterische Irrthumb in die Kirche Christi eyngeführt.

Sanct Augustinus hat beyder solcher Manicheischen Vermischung vnd Absonderung hart widersprochen: Sonderlich in den Büchern wider Julianum im fünfften Buch / am zehenden Capitel / schreibt Er: Et Angelus & Homo sunt DEI opera sine culpa, Ex quibus tamen culpa nata est, dum ab eo qui culpa caret per liberum Arbitrium recesserunt, quod eis datum est sine culpa, Et facti sunt MALI non per admixtionem Mali, sed per defectionem Boni. Das ist /
Es sind

Colloquio.

Es sind beyde die Engel vnd die Menschen **GOTTES** Werke / one Sünde vnd Schuld / vnd ist doch die Sünde aus vnd von jnen herkommen / als sie von dem / der one alle Sünde ist abgewichen / sind durch jren freten willen / wela cher jnen gut vnd one Sünde war gegeben / vnd also sind sie böse **W O R D E T** / nicht durch vermischung des Bösen: Sondern durch verlierung des Guten. Vnd bald darauff im sechsten Buch / am ersten Capitel: Extranea prorsus Mali est nulla Natura, quæ nostræ Naturæ secundum Manichæos credatur admixta. Das ist / Es ist ganz vnd gar keine frembde / andere oder vnterschiedene böse Natur / die mit vnserer Natur solte vermengert sein / wie es die Manicheer dafür halten. Vnd im sechsten Buch / am neunten Capitel. schlesset er: Ex commixtione duarum Naturarum Boni, scilicet & Mali Manichæorum tota fabulosa manat infania. Das ist / Aus dieser Lere / da man sürgibt / es seyen zweyerley Naturen oder Arten / eine gute vnd eine böse mit einander vermischet vnd vermengert / entspringet vnd fleusset her all ertichte Schwermerey der Manicheer.

Also widerfichet er auch allenthalben der Manicheer Separation oder Absonderung des vnterschiedenen bösen dinges von vnser Natur / sagt: Es sey ein lauter Traum / den die Schwermere nur darumb ertichtet haben / weil sie nicht gegleubet / das Gott könne das böse gut machen / oder in gutes verwandeln / Quia putant impossibile Mutari in bonum naturam Mali, sagt er im ersten Buch wider Julianum. So doch Gott / Esaie I. vns verheissen / wenn wir vns zu jm bekeren / vnser blutrote Sünde Schneeweis zu machen. Lib. 2. spricht Augustinus: Nostra natura primi Hominis præuaricatione viciata, non ob alia natura vlla diuisione separanda, sed ipsa sananda est. Das ist / Vnser Natur / die durch des ersten Menschen Ubertretung verderbt ist / mus nicht auff jergend eine weise von einer andern Natur geschieden oder

Von dem Lindawischen

gesondert: Sondern selbst geheilt/gesund vnd gut gemacht werden. Vnd libr. 3. capi. 21. Confitearis Malum, contra quod Bellum geris, vt eo non ita separato, quasi alia Natura sit: Sed in te omni ex parte sanato in æterna pace lateris. Das ist/Bekenne das Böse oder die Sünde/darwider du kempffest vnd streitest/auff das/wen das dasselbige Böse/nicht zwar als eine andere vnterschiedene Natur von dir abgesondert/sondern in oder an dir allerdinge geheylet vnd gesundt/oder gut gemacht wird/du dich in ewigem Frieden freuen mögest.

Aus diesem kurzen Bericht vnd Erinnerung kan ein jeder/der auch nur ein wenig Verstand hat/leichelich sehen: Ob wir oder die Accidenter von der warē Augspurgischen Confession abgewichen/ vnd derselben zu wider leren/ Es wölle nur der Christliche Leser der Confession Wort wol ansehen/ vnd beyder Parten Lere/Schriefften/Reden/vnd Meynung dargegen halten/ vnd sonderlich des Stückleins von der Manicheischen Vermischung vñ Separation nicht vergessen. Darneben auch dieses mercken/ Weil die Augspurgische Confession meldet/das die Pelagianer/wenn sie die Natur/als noch an jr selbst/gut rühmen/vñ also fromb machen/damit die Erbsünde verleugnē/das gewislich böse Natur vnd Erbsünde ein ding sein müssen/den sonst könte durch der Natur Lob/der Erbsünde Schand nicht auffgehoben werden. Denn das hören wir hie/ wer die Natur lobet/vnd an jr selbst gut vnd fromb macht/der leugnet das mit/das keine Erbsünde sey/oder das die Erbsünde/das ist/die böse Natur/nicht Sünde sey. Weil denn die Accidenter vnser verderbte Natur an jr selbst/nachdem Fall/ausser Christo vnd seiner Gnade/eygentlich nicht wölten Sünde sein lassen/so bekennen sie damit/das sie auch Adams sündliches Erbe/oder die Erbsünde nicht eygentlich für Sünde halten/vnd werden also zu öffentlichen Pelagianern/nach der Augspurgischen Confession Vrtheil.

Sürter

Colloquio.

Fürter ist dieses ganz unbedechtig von Doctor Jacob geredt/das er sagt: Wennes solt war sein/das wir selbst die Erbsünde/oder Adams sündliches Erbe sind/so müsse vns widersprechlich folgen/das wir des Teuffels Creatur sein müsten/Denn was richtet Doctor Jacob mit dieser bitteren hönischen Verspottung der Wahrheit mehr aus/denn das er seinen Vnuerstand vnd Irthumb nur öffentlich an Tage gibt/das man aus seinem eygen Munde hören mus/das er erstlich die Erbsünde für etwas sonderliches vnd für eine Creatur halte/die da etwas für sich selbst vnd ein vnterschiedenes ding sey im Menschen/Darnach das der Teuffel ein Schöpffer sey/der die Erbsünde/als etwas an jm selbst vnterschiedenes/in des Menschen Natur geschaffen habe. Wie köndte sich doch der Manicheer Geist schendlicher in vnserm Widerpart sehen lassen/denn er eben allhie mit zweyen Hörnern aus Doctor Jacob herfür gucket. Also kompt an Tage/das sie selbst die jenigen sind/dafür sie andere aussuffen.

Bald hierauff sagt er: Es sey eine grewliche Gottesleserung/sagen/Das vnser verderbte Natureygentlich die Erbsünde sey. Wider dis falschen Propheten falsches Urtheil sagt vnser Prophet Lucher. Tom. 4. Jen. fol. 377. Es sey ein grosse weisheit/wissen/das **WIR NIEMALS** (das ist gewis ganz eygentlich vñ one vnterscheid Nichts) denn **SÜNDLICH** sind. Vnd fol. 393. b. schreibet er: Agnoscamus Nos totos esse in peccato politos, Imo ESSE PECCATA Vt Meriam tum cum concipimur & formamur in vtero Matris. Qui igitur hanc modum agnoscunt suam impuritatem, & reijciūt se in misericordiam, hos consequi misericordiam ideo, quia DEVS hac confessione GLORIFICAVIT, & promissie in se confitentibus veniam. Das ist/Wir sollen erkennen/das wir ganz vnd gar in Sünden sind/Ja das wir selbst **SÜNDLICH**/auch allbereit alsdenn/wenn wir empfangen/vnd in Mutter Leib formiret werden/Vnd das

Von dem Lindawischen

die jenigen/die auff diese jetztvermeldte weise ihre Unreinigkeit erkennen (nemlich/das sie S E L B S Sünde sind) vnd sich nur auff Gottes Barmherzigkeit verlassen/auch gewisse Barmherzigkeit erlangen/denn durch solche ihre Bekenntnis wird Gott höchlich geehret vnd gepreiset/hat auch denen/so sich solcher gestalt auff seine Gnad verlassen/vergebung aller Sünden verheissen.

Wolff Waldner/der doch ein grosser Accidenter sein wil/sezet in den zweyen verdolmetschten Bekenntnissen/das dieses des Herren Galli seligen richtige Bekenntnis gewesen sey/Erstlich/was eygentlich die Erbsünde sey/darauff sage er in seinem Catechismo A 3. der Grund/Wurzel/Brunne vnd Quelle aller wirklichen Sünden/eusserlich vnd innerlich/ist die jezige verderbte Natur des Menschen/durch Adams Fall/Erbsünde genant.

Es ist auch gar nicht war/das die ganze h. Schrifft/vnd alle Christliche Lerer/alt vnd newe/einen grossen Unterschied/zwischen der verderbten Menschlichen Natur/wie sie jezunder ist/vnd der Erbsünde soleen gemacht haben/wie Doctor Jacob mit schwülstigen Worten fürzigt/Aber nicht mit einem einigen Zeugnis beweiset/noch beweisen kan/Aber das Gegenspiel kan man darthun/wie auch zum theil allbereit reichlich in den dreyen unterschiede Theilen/vnser aus Gottes Wort vnd Christlicher Lerer Schrifften ausgezogen vnd gedruckten Censuren zu sehen. So haben auch die Theologen/so zu Schmalkald versamlet gewesen/in denen dazumal gestelten Artickeln geschlossen/das es mit vns A L L E S vnd E T L I C H (das ist/eygentlich vnd one Unterscheid) Sünde sey/was man denn vil suchen/theilen vnd unterscheiden wolle.

Beschlüsslich sagt Doctor Jacob: Die Erbsünde steckt in der Natur/vnd sey gar nicht die verderbte Natur selbst. Was von solchem Beschlus zu halten/zeiget Doctor Luther an/vber die Epistel an die Galater/Tomo 4. Lat. Ienen. fol. 92.

Colloquio.

fol. 93. b. Non aliter potest Theologus Sophista de peccato loqui quam gentilis Philosophus, nempe sic Qualitas haeret in Substantia seu subiecto. Das ist / Ein sophistischer Theologus kan anders von der Sünde nicht reden / denn wie ein heydnischer Philosophus / Nämlich / das die sey eine Qualitas (ein Accidens) in der Substantz / etwas in einem anders / etc. Diweil sich der D. Jacob auch sonst in seinen Schrifften / zu des Sophisten Gabriel Viels seines Vorfahr Meynung von der Erbsünde bekennet / vnd deutlich schreibt / Die Erbsünde sey ein Accidens in subiecto: So hat man aus des seligen Luthers gewissem Urtheil wol zu lernen / was nun von jm vnd seiner Theologia sey zu halten.

Zumal gar grob Manichaisch ist es / das Er fürgeben darff / Es werde die Erbsünd von der Natur abgescheiden / gleich wie das Silber vnd Kupffer von einander gescheiden werden. Denn nach dieser Meynung müste die Erbsünde auch etwas wesentliches an jr selbst sein / welches der heilige Basilius / so wol als andere Patres / nie zugeben: Sondern hart widersprochen haben. Es müssen auch Menschliche Natur vnd Erbsünde / als zwey vnterschiedene Wesen / gleich wie Kupffer vnd Silber mit einander in einen Klumpen vermengert vnd vereiniget sein. Was aber von solcher Manichaischen Schwermerey / als der eygen Selbstendigkeit der Sünde / Item / der vermischung des Guten vnd Bösen / vnd der Separation oder Absönderung des vnterschiedenen Accidens von der Natur zu halten sey / haben wir zus vor aus Augustino gehört.

Das die Lindawische Bekenntnis Gottes Wort / dem Catechismo / der Augspurgischen Confession vnd Apologia / auch den Schmalkaldischen Articeln strack's solte zu wider sein / das redet Doctor Jacob / Es ist aber nicht war / Er kan es auch nicht beweisen / wie sehr er sich auch gleich darob bemühet / keinen Spruch kan er darwider aus Gottes Wort fürlegen / vnterwindet sich derhalben aus der
Aug

Von dem Lindauwischen

Augspurgischen Confession seine falsche Beschuldigung vnd vnchristliches Vrtheil zu beweisen / Aber vergebens / denn er nicht allein der Confession Wort aus einem frembden Verstand zu dehnen sich vnterwindet: Sondern vnterfuehet sich auch mit derselben Wort grewliche Manicheische Irthumb / sonderlich die Vermischung vnd Absonderung zweyer vnterschiedener dinge / zu vertheidigen.

Denn wie schicket sich doch das ganze vngereimte Gleichnis / vom Gifte vnd der Kandren / hieher / dort sind zwey vnterschiedene Wesen / eins in dem anderen / das ist ja hie nicht / man wolt denn gar Manicheisch vom Handel reden / Vnd wenn auch gleich ein Gifte so starck were / das er das Wesen einer Kandren gar durchdränge vnd vergifftet / so bestünde doch solchs Gleichnis hie nicht / denn Gifte wird in die Kandren gegossen / one derselbigen zuthun vnd bewilligung. Der von Gott aberünnige Mensch aber wird nicht verderbet one sein willen vnd zuthun. Paulus sagt: Der alte Mensch verderbet sich selbst durch Lust in Irthumb / Zu dem / so kompt auch die Sünde nicht als etwas besonders Böses von aussen in den Menschen / Sondern da sich der Mensch von Gott abgewendet / ist er selbst (wie Augustinus schreibt) Böse / oder (wie Lutherus sagt) seine Natur zur Sünde worden.

Das die Confession spricht: Die Menschen seien voller böser Lüste / darmit entschuldiget sie die Menschen vnd ire Natur gar nicht / vil weniger leret sie / das solche Lüste vnd böse Neigung anders woher / von aussen in den Menschen / oder von einem vnterschiedenen bösen dinge in im herkomme: Sondern sie zeigt an den Früchten / wie gut die Natur sey. Ob nu wol ein Vnterscheidt zwischen der bösen Natur vnd iren bösen Lüsten / als zwischen dem argen Baume vnd seinen faulen Früchten gemacht vnd gehalten wird / So ist doch kein Vnterscheidt zwischen der lüftenden Lust vnd der verderbten Natur / denn concupiscentia concupiscens, vnd
Natu-

Von dem Lindawischen

Vulnus, Morbum languorum, &c. nennet / denn er an solchen orten in der Person der Gleubigen redet / als zum Exempel / Lib. 5. contra Iulianum, cap. 10. schreibt er: Quod Malum ne dicamus cum Manichæis: tanquam ex aliena Mali natura, nobis esse commixtum, restat vt in nostra Natura tanquam vulnus ali-quod fateamur esse sanandum, cuius Reatum fateamur regeneratione sanatum. Das ist / Damit wir nicht mit den Manichæern sagen: Es sey das Böse in vns etwas / so von oder aus einer andern bösen Natur mit vns vermischet sey / so müssen wir bekennen / es sey wie eine Wunde in vnser Natur / die doch soll geheilet werden / Dieweil wir allbereit bekennen / das derselben Schuld durch die Widergeburt schon geheilet worden. Wenn nun Doctor Jacob rechten vnterscheid hielte / zwischen Gesetz vnd Euangelio / vnd zwischen alten vnd newen Menschen / vnd gebe achtung darauff / ob von vngleubigen oder gleubigen Menschen geredt würde / so bedürffte er solchs Solpers nicht in Göttlichen Geheimnissen. Wenn man Patrem Lutherum vleissig studirete / vnd bliebe bey dem Fürbilde seiner heylsamen Worte / so bliebe gewis auch manche vngeschickte Rede dahinden. Denn was ist das geredt: Der Same / daraus wir gezeuget werden / hat diese Kranckheit / die Erbsünde / am Halse. Viel verständlicher redet Lutherus in der Auslegung des 51. psalm / vnd sagt: Der Thon oder der Leyme / daraus der Topffe / das Gefesse / gemacht ist / der taugte gar nichts vnd ist verdampft / Was solich mehr bekennen / Also bin ich / also sind alle Menschen / das empfangen / vnd das wachsen / vnd das zunemen des Menschen / so noch in Mutter Leibe / vnd noch nicht geboren ist / ehe wir noch recht Menschen sind / das ist alles mit einander (das heisset eygentlich vnd on vnterscheid) Sünde. Vnd daher nennet auch Lutherus den Menschlichen Samen / daraus wir formiret werden / Massam peccati, einen Sündenklumpen. Vnd Augustinus / Massam perditionis, libro tertio, contra Iulianum, capite quarto. Er Massam
damna-

Colloquio.

damnationis, libro 5. capit. 3. Massam damnatam, libro quarto; capite octavo. Et libr. 6. cap. 1. Einen verlornen/verdampften Klumpen. Summa/Sünde ist alles das/was von Vater vnd Mutter geboren wird/ (sagt Lutherus) auch für der zeit/ehe der Mensch/Alters halben/was thun/reden/oder gedencken mag. Wenn er sich denn nu zu regen/zudencken/zureden/vnd zu wirken/ansehet/wirdt er denn auch ein Sünder/welches noch viel erger ist/denn da ist er nicht als lein böse vnd Sünde/an jm selbst/für Gottes Gericht/sondern wird auch ein Sündentheter/beleydiget mit Obertretung beyde Gott vnd den Menschen.

Doctor Jacob sagt: Es ist keiner so vnuerstendig/der da sagt/Der Krancke Mensch ist die Kranckheit selber/Vnd wil daraus schliessen/das es auch eingrober Vnuerstandes sey/wenn man sagen wolte: Der Mensch in Sünden geboren/sey die Erbsünde selber. Tu wolan/D. Luther hat solchen hohen Verstand nicht gehabt/darumb mus man es jm vnd vns zu gut halten/das wir wider die Elegantias Adami so grob von Sachen redē/das es allen Adamskindern nicht gefelle. Doctor Luther/der gute einfeltige Herr/schreibet im dritten Jenischen Tomo/am fünffzigsten Blat/uber das fünffte Capitel der Epistel an die Galater also:

Caro, in quantum incipit sanari & sana est, sanitas vocatur, vbi vero Vulnus aut Morbus reliquus est, Morbus vocatur. Das ist/So ferne das Fleisch ansehet zu heylen/vnd nun gesund ist/disseits Gesundheit/wo aber noch eine Wunden oder Kranckheit vorhanden/wird es auch Kranckheit genennet. Vnd uber das zwölffte Capitel des ersten Buchs Mose schreibet Lutherus/Der Mensch ist aus/an vnd von jm nichts denn S V N D E/hat auch nichts denn allein Sünde/Tode vnd Verdammis/Vnd also redet Lutherus offte an viel andern Orten mehr/vnd sind wir endlich entschlossen/viel lieber jm/als dem aller fürtrefflichsten Theologo/denn den neuen Hochgelerten zu folgen/Gotterhalte

D ij vns

Von dem Lindawischen

vns nur wider der Welt Thorheit bey dieser grossen Weisheit/das wir wissen vnd bekennen/das wir nichts sind denn Sünde/ Denn extra CHRISTVM nihil est nisi peccatum, sagt der erleuchte Mann Gottes Lutherus/ Tom. 3. latino Jenen. fol. 394. Ausser C H R I S T O ist alles Sünde/etc.

Doctor Jacob wendet für/Man müsse den vnterscheid zwischen verderbter Natur vnd Erbsünde Gott zu Ehren erhalten/ denn Er erkenne vns je noch für sein Werck auch nach dem Fall. Aber zuvor haben wir aus Luthero gehört/das vnser H E R R Gott viel mehr durch eine reine Bekentnis der Sünde/denn durch einen Pharisäischen Rhum vermeynter guter Natur geehret werde/darzu ist es nicht was das Gott die Gottlosen/Unbekerten/Ungelebigen/für sein Werck erkenne/Denn Matth. 7. lautet es viel anders/da der Son Gottes/welcher je anders nicht denn sein Himlischer Vater gesinnet ist/ausdrücklich spricht: Weichet von Mir jr Vbeltheter/denn ich habe euch noch nie erkant. So heisset auch 2. Timoth. 2. Der H E R R kennet die Seinen. Vnd ist endelich gewis/das Gott die/so nicht in C H R I S T O J E S U sind/für sein Werck nicht erkennen/noch sie im gefallen leffet/Ob er gleich weis/das sie seingut Geschöpffe gewesen/vnd ire Bosheit im auch nicht unbekant ist. Denn es ist ein grosser vnterscheid/Alle dinge können vnd wissen/vnd etwas für sein Werck erkennen/im lieb vnd angenehmen sein lassen. Das die Verdampften vnd Gottlosen/irer Ankunfft halben/Gottes Geschöpffe sein/haben wir niemand hören leugnen/leugnens auch selbs nicht/Aber das sie nunmehr nach dem Fall verderbte/verkerete/böse/vntüchtige Creaturen/vnd für Gott gar Unrecht/Grewel vnd Sünde worden sind/wird man darneben zugeben müssen/vnd nicht leugnen können.

Bisher ist aus der ersten Rede/so Doctor Jacob zu Lindaw gethan/angezeigt worden/wie ganz vnd gar one
allen

allen Grund/mit vnerhörter Vermessenheit/er so freuent-
 lichen die Lindawische Confession/als die gar nichts tüge/
 falsch/vnrecht vnd Gotteslesterische sey/verwerffen/vnd
 darzu mit Vnwarheit/Luthero vnd andern Christlichen
 Lerern zu messen dürffen/als solten sie den vermeynten vnd
 nichtigen Vnterscheidt/zwischen verderbter Natur oder
 sündlichem Adams Erbe vnd der Erbsünde/gehalten vnd
 geleret haben/vnd als solte die Augspurgische Confession/
 diese vnser Lere/(Erbsünde ist die verderbte Natur) mit
 klaren Worten verdampt/vnd dargegen so wol/wie auch
 die Apologia/vnd die Schmalkaldischen Artickel/das heyl-
 lose Accidens/als eine rechte Lere/bestetiget haben/deren
 keines doch war ist/vnd deren halben wol zu verwunderen/
 das Doctor Jacob so vnverschempft solche öffentliche Vn-
 warheiten fürgeben darff/deren er doch keine in alle Ewig-
 keit wird darchun können. Denn das ich nur eins widerho-
 le: So stehet klar in der Augspurgischen Confession/One
 Glauben/one Gottes Liebe/one Gottes Furcht sein/das
 seyn die Erbsünde/welchs je von dem Gottlosen Menschen
 vnd seiner verdorbenen Natur selbst gesagt wird. Disen als
 len zuwider/spricht Doctor Jacob/die Erbsünde sey nicht
 ein solcher glaubloser/liebloser/furchtloser Mensch selbst/
 Sondern sey ein vnterschieden ding/ein Accidens/im Men-
 schen/wie Gifft in eine Kandte gegossen/oder wie Kupffer
 mit Silber vermengert. Dergleichen vngereimert Maniches-
 isch ding/Gott lobt/doch nicht mit einem einigen Wort in
 der Augspurgischen Confession zu finden. Hieraus vrtheile
 nun der Christliche Leser/welches Theil bey der Confession
 beständig beharre/oder dauon abgefallen.

Was auch das für ein Ansehen hab/das Doctor Jacob
 nicht hören wollen/wie Herr Tobias die Lindawische Con-
 fession aus Luthero beweren/vnd das sie nicht wider die
 heilige Schrifft sey/beweisen wollen: Sondern im in seine
 Wort/vnd von dem eyngewandten Syllogismo/ehe Herr
 D iij Tobias

Von dem Lindawischen

Thobias darauff vollkômlich geantworet / auff ein andere Frage gefallen / vnd auch hernach im viel Wort vnd Reden schendlich verkeret hat / wie im Herr Thobias selbst fürgehalten / las ich auch nur vernünfftige Leute / geschweig jezze Gottsfürchtige Christen / richten.

Von der andern Handlung / den vierdten Augusti.

Auff des Herrn Tobie Christliche vnd richtige Antwort hat Doctor Jacob nichts beständigtes widerumb eynbringen können / drumb leuffte er auch darüber hin / wie ein Han vber die heißen Kolen / Lesset sich wol so viel mercken / das im Herr Tobias am rechten Ort getroffen / lesset es doch passiren / vnd wie Er den vorigen Tage mit dem Wörtlein / Egentlich / gegaufelt / also thut er hie den andern Tag mit dem Wörtlein / Oberall. Sehret darneben heraus / seiner Gewonheit nach / mit donnern / plitzen / vnd verdammen / nennet Lutheri Wort vnd Meynung: Sünde ist die Natur vnd ganzes Wesen / eine abschewliche / Gottslesterische Lere / die in der Kirchen Gottes keins wegs nicht zgedulden / vnd machts vnmasse gar gnug. Calumniert weiblich / probiret vnd beweiset nichts / meynt er sey Summus Aristarchus, was er spreche vnd seze / das müsse alle Welt glauben vnd für recht halten / Lestert vnuerschempt / weñ die verderbte Natur Sünde sey / so müssen schwangere Weiber Teuffels Creaturen tragen / machet also aus dem Teuffel einen Schöpffer / der seine sonderliche vnd eygene Creaturen habe / vnd aus der Sünde eine Creatur an jr selbst / Alles auff gut Manichesisch / treibe darnach solches sein vnd seines gleichen Geticht / auff andere vnschuldige Leute / denen solche Teuffelslügen die Tage ires Lebens nie in Sinne gekommen / verkeret dem
Herrn